

Neujahrsempfang der IG BCE in Ludwigsburg zum Thema Sozialpartnerschaft

Warnung vor ideologischen Grabenkämpfen

03.02.2015

„Ich hoffe, dass der Bundesarbeitgeberverband Chemie die Kraft, die Geschlossenheit und die Klarheit gewinnt, unsere erfolgreiche Verhandlungskultur und Sozialpartnerschaft fortzusetzen“: Mit klaren Worten positionierte sich Michael Vassiliadis, Vorsitzender der Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie (IG BCE) beim 4. Neujahrsempfang des Landesbezirks Baden-Württemberg und des Bezirks Stuttgart seiner Organisation. Die Veranstaltung, inmitten der aktuellen Chemie-Tarifrunde, stand unter dem Motto „Sozialpartnerschaft als Erfolgsmodell der Zukunft?“.

Vassiliadis, Vorsitzender der mit rund 661.000 Mitgliedern drittgrößten Gewerkschaft im DGB, betonte Bedeutung und Leistung, die Betriebsräte und Sozialpartner in der deutschen Wirtschaft einnehmen. Gewerkschaften seien integraler Bestandteil für eine demokratische und soziale Ausgestaltung der Wirtschaftsordnung und Gesellschaft. „Anders gesagt: DGB-Gewerkschaften übernehmen Verantwortung über die Durchsetzung partikularer Interessen einzelner Berufsgruppen hinaus. Das unterscheidet uns von solchen Verbänden wie Marburger Bund, Cockpit und GdL. Spaltung und Klientelpolitik sind keine Erfolgsmodelle.“

Die IG BCE feiert in diesem Jahr ihr 125-jähriges Jubiläum. Die Arbeitnehmerorganisation ist stolz auf ihre Erfolge, lehnt sich allerdings nicht selbstzufrieden zurück. So erinnerte Catharina Clay, Leiterin des IG-BCE-Landesbezirks Baden-Württemberg daran, dass auch 2015 Mitbestimmung längst nicht überall eine Selbstverständlichkeit ist: „Wir haben erst im vergangenen Jahr wieder festgestellt, dass Arbeitgeber sich für sozial halten und trotzdem verhindern wollen, dass sich in ihrem Betrieb die Beschäftigten organisieren und ihr Recht auf Mitbestimmung wahrnehmen. Vergangenes Jahr, nicht vor 125 Jahren, sind Kollegen gekündigt worden, weil sie Betriebsräte gründen wollten“, sagte sie vor rund 100 Gästen.

Andreas Klose, Leiter des IG-BCE-Betriebs Stuttgart, verwies auf die Tragweite der bislang von IG BCE und Chemie-Arbeitgebern „gelebten Sozialpartnerschaft“: „Wollen wir weiterhin gemeinsam für innovative und richtungsweisende Tarifverträge stehen, wollen wir weiterhin im konstruktiven Dialog zu Lösungen kommen, wollen wir weiterhin wertgeschätzt werden für unseren eigenen Weg? Oder soll die Zukunft geprägt werden allein von Tarifkonflikten, von fehlenden Möglichkeiten zur politischen Einflussnahme und von abnehmender gesellschaftlicher Akzeptanz?“

Auch der neue Staatssekretär im Finanz- und Wirtschaftsministerium, Peter Hofelich sprach sich in seiner Rede klar für die Sozialpartnerschaft aus. Sie habe sich in der Vergangenheit als Standortvorteil für das Land erwiesen und sei auch in Zukunft unverzichtbar. Gerade die Chemiebranche habe wieder und wieder unter Beweis gestellt, dass die Sozialpartnerschaft gut funktioniere: „Zum Beispiel hat die Chemie als erste Branche in Deutschland einen Demografie-Tarifvertrag abgeschlossen.“

Für Rückfragen: Frank Heßler, Stellvertretender Landesbezirksleiter
Andreas Klose, Leiter des Bezirks Stuttgart

0151 11346972
0151 11347000

Über die IG BCE

Die Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie (IG BCE) ist mit rund 661.000 Mitgliedern die drittgrößte Gewerkschaft im Deutschen Gewerkschaftsbund. Zum Organisationsbereich gehören die Branchen Bergbau, Chemie, Energie, Erdöl und Erdgas, Glas, Kautschuk, Keramik, Kunststoffe und nichtmetallische Werkstoffe, Leder, Papier, Umwelt, Wasser sowie Ver- und Entsorgungsbetriebe. Vorsitzender seit 2009 ist Michael Vassiliadis. Hervorgegangen ist die IG BCE 1997 aus einer Fusion der IG Chemie-Papier-Keramik, der IG Bergbau und Energie und der Gewerkschaft Leder. www.igbce.de, www.facebook.com/igbce

Über den Landesbezirk Baden-Württemberg der IG BCE

Die IG BCE Baden-Württemberg vertritt die Interessen ihrer rund 50.000 Mitglieder (davon ca. 4.500 Jugendliche) in den o. g. Branchen. Der Landesbezirk ist unterteilt in fünf Bezirke (Freiburg, Ulm, Karlsruhe, Mannheim, Stuttgart), die Mitglieder und Betriebsräte beraten und unterstützen. Sitz der Landesbezirksleitung ist Stuttgart. <http://baden-wuerttemberg.igbce.de>

Über den IG-BCE-Betrieb Stuttgart:

Der mehr als 10.000 Mitglieder zählende Bezirk Stuttgart erstreckt sich über rund 250 Kilometer, von Wertheim im Norden bis nach Rottweil im Süden. Er umfasst wichtige industrielle Ballungszentren wie den Raum Stuttgart und die Region Heilbronn-Franken. Die knapp 200 unterstützten Betriebe finden sich schwerpunktmäßig in den Branchen Chemie, Kunststoff und Papier. Auch Feinkeramik, Glas, Leder und Bergbau sind vertreten. Die Industrie der Region ist vom Automobilbau geprägt. Branchenübergreifend tätige Automobilzulieferer spielen daher eine ebenso wichtige Rolle in der gewerkschaftlichen Arbeit. <http://stuttgart.igbce.de>